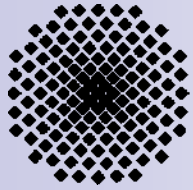


**„In Russland war ich ein Faschist,
in Deutschland bin ich Russe ... “**

Richard, geboren in Omsk



Universität Stuttgart

**Interkulturelles Lernen
an beruflichen Schulen.**

-
**Förderpotenzial für Schüler
mit Migrationshintergrund.**

AGBFN / Darmstadt 8. Juli 2009

Dr. rer. pol. Martin Kenner
Institut für Erziehungswissenschaft und Psychologie



1. Untersuchungsrahmen

2. Lernarrangement „Interkulturelles Lernen“

- Unterrichtseinheiten im Überblick
- Intendierte Stimulierung von Kompetenzen

3. Ergebnisse empirischer Untersuchungen (Auszug)

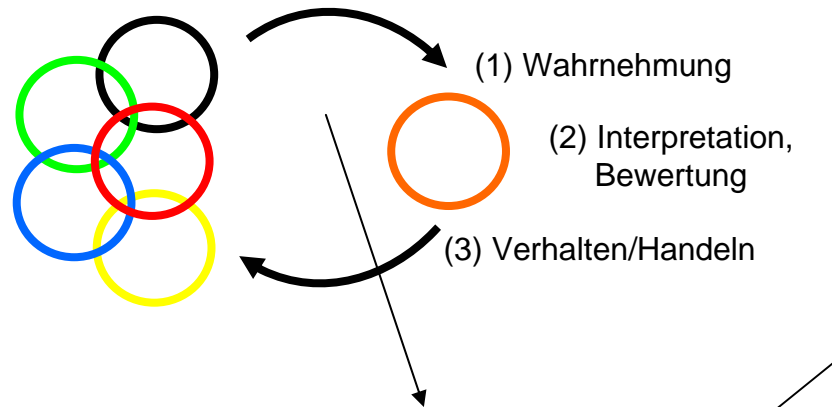
- Stichprobe / Messzeitpunkte
- Lernvoraussetzungen (Einstellungen, Moralische Urteilsfähigkeit)
- Effekte der Intervention (Einstellungen)
- Bewertung des Unterrichts durch die Lernenden

4. Kurzes Fazit

(I) Kulturvielfalt in der Gesellschaft / Interkulturalität

Angehörige
„anderer/fremder“
Kulturen

Individuum



(II) Individuelle „Ressourcen“/ Kompetenzbereiche (u.a.):

- Einstellung zur eigenen und zu anderen Kulturen
- Wissen über Kulturvielfalt (u.a. über die eigene Kultur / andere Kulturen)
- Fähigkeit, mit Werten und Konflikten umgehen zu können (Moralisches Urteilsvermögen)
- Selbstwertgefühl/Selbstkonzept
(vgl. u.a. Fritzsche 1997; Oser/Patry 1986
Auernheimer 1996)

(III) Lernarrangementent

6 Unterrichtseinheiten (UE)
„Interkulturelles Lernen“

(IV) Empirische Prüfung

- (1) UE: Inhalte u. Methoden angemessen?
- (2) Effekte/Wirkung: Lernziele erreicht ?

Ziel Interkulturellen Lernens:

Gelassener Umgang mit Kulturvielfalt / wechselseitige Zufriedenheit

Unterrichtseinheiten im Überblick (14h)

Zielbereiche	Unterrichtseinheit (UE): Titel / Inhalte	Methodik
(1) Sich der eigenen kulturellen Wurzeln bewusst werden	UE1: Eigene kulturelle Wurzeln (3h) <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung des eigenen Kulturkreises • Beschreibung wichtiger Werte • Gemeinsamkeiten / Unterschiede 	<ul style="list-style-type: none"> • Narrative Schilderungen • Metaplantchnik • Klassendiskussion
(2) Mit kulturellen Unterschieden angemessen umgehen	UE2: Ursachen von Migration (2h) <ul style="list-style-type: none"> • Migration im 19 Jh. • Migration als kulturunabhängiges Phänomen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelarbeit • Gruppenarbeit • Klassendiskussion
	UE3: Umgang mit Vorurteilen (2h) <ul style="list-style-type: none"> • Aufdeckung von Vorurteilen • Bedeutung von Vorurteilen, bzw. Relevanz der Revidierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenexperiment • Klassendiskussion
	UE4: Probleme der Kulturvielfalt (2h) <ul style="list-style-type: none"> • Probleme im persönlichen Alltag • Erklärungen für Differenzen und Spannungen • Erörterung von angemessenen Umgangs und Verhaltensweisen 	<ul style="list-style-type: none"> • Narrative Schilderungen • Metaplantchnik • Klassendiskussion
(3) Gemeinsames zwischen den Kulturen entdecken	UE5: Zusammenwirken in Gesellschaft Wirtschaft (2h) <ul style="list-style-type: none"> • Demographische Entwicklung • Migranten in der Wirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelarbeit • Gruppenarbeit • Klassendiskussion
	UE6: Europa als Zusammenschluss vieler Kulturen (2h) <ul style="list-style-type: none"> • Geographische Betrachtung • Charakter von EU-Entscheidungen • Bewertung 	<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiel • Videofilm • Klassendiskussion
Abschließende Resümierung (1h)		

Intendierte Stimulierung von Kompetenzen (Annahmen)

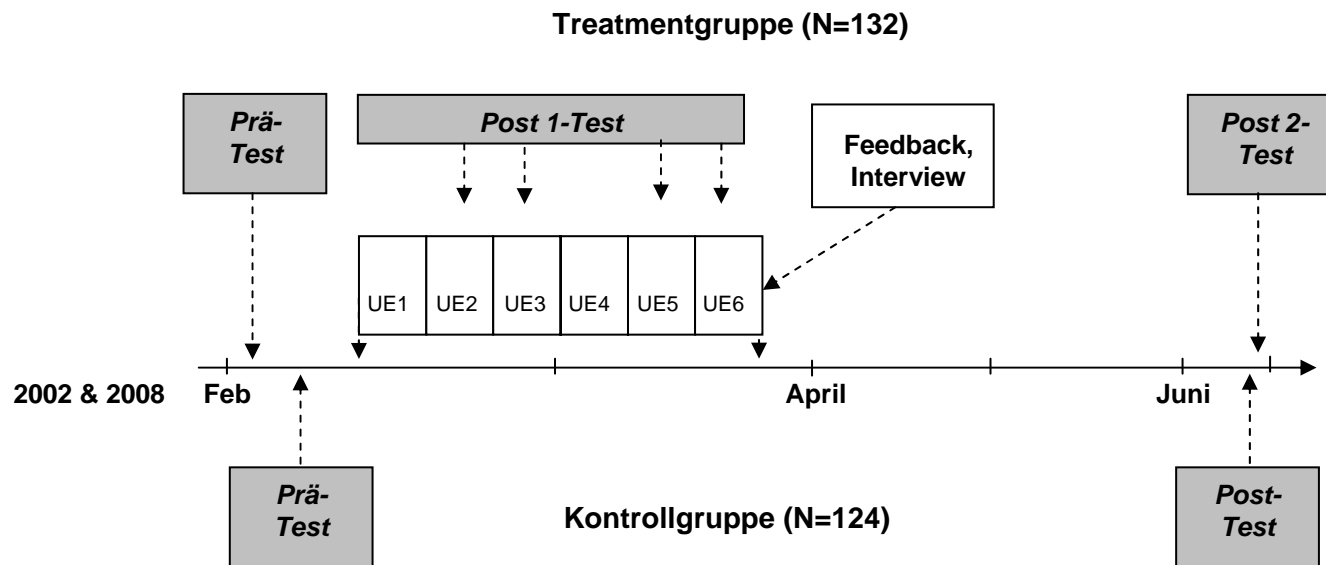
UE1: Eigene kulturelle Wurzeln	<ul style="list-style-type: none"> • Wissen: Merkmale, Werte, Rituale, etc. anderer Kulturen • Einstellung: Bedeutungszuschreibung von andern Kulturen • Selbstwertgefühl: Vergewisserung der eigenen Kultur
UE2: Ursachen von Migration	<ul style="list-style-type: none"> • Wissen: Kulturübergreifende Ursachen von Migration • Einstellung: Offenheit für kulturübergreifende Betrachtung
UE3: Umgang mit Vorurteilen	<ul style="list-style-type: none"> • Wissen: Existenz und Ausprägung von Vorurteilen • Einstellungen: Offenheit gegenüber anderen Kulturen • Urteilsfähigkeit: Angemessener Umgang mit Vorurteilen finden
UE4: Probleme der Kulturvielfalt	<ul style="list-style-type: none"> • Wissen: Denkmuster, Vorstellungen von anderen Personen • Urteilsfähigkeit: Umgang mit Konflikten, angemessene Konfliktlösungen • Selbstwertgefühl: Vergewisserung des eigenen Standpunktes
UE5: Zusammenwirken in Wirtschaft und Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Wissen: Bedeutung von Migranten für Gesellschaft und Wirtschaft • Einstellungen: Offenheit gegenüber Kulturvielfalt • Selbstwertgefühl: Alle werden gebraucht
UE6: Europa als Zusammenschluss vieler Kulturen	<ul style="list-style-type: none"> • Wissen: Strukturen der EU • Einstellungen: Kritische Offenheit über den Einigungsprozess • Urteilsfähigkeit: Entscheidungsregeln innerhalb der EU • Selbstwertgefühl: Gemeinsamkeit, Gleichbehandlung in Europa

3. Empirische Untersuchung

Stichprobe

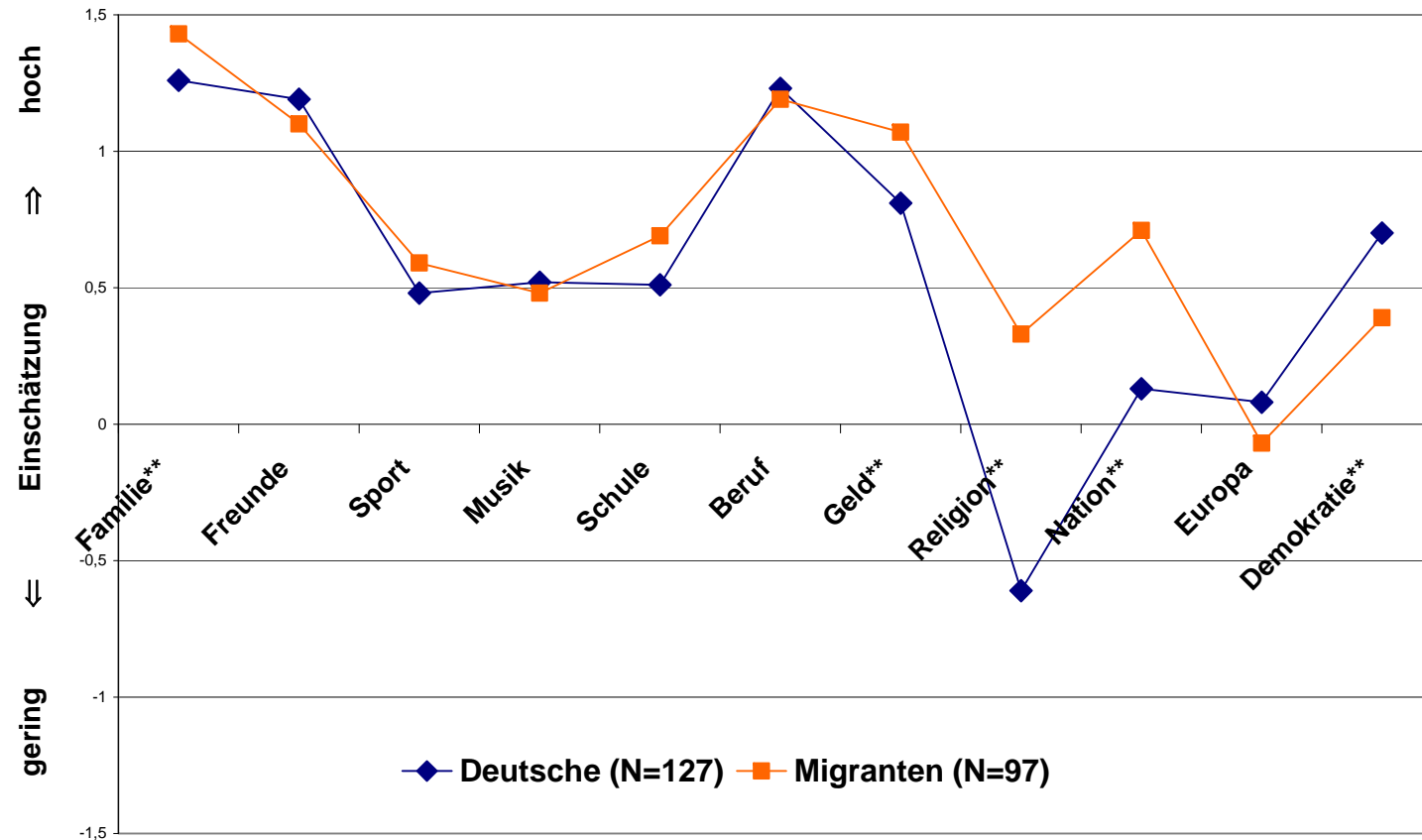
Schulart		Einjährige Berufsfachschule	Berufsschule (Duale Ausbildung)
Beteiligte Zahl an SchülerInnen		N = 155	N = 101
Klassen (Treatment-/Kontrollklassen)		7 (2/5)	5 (4/1)
Alter (SD)		17,1 ($\pm 1,5$)	18,9 ($\pm 3,5$)
Geschlecht:	Männlich	155 (100 %)	72 (71,3%)
	Weiblich	0 (0%)	29 (28,7%)
Schulabschluss:	Hauptschule	128 (82,6 %)	27 (26,8%)
	Realschule	27 (15,8 %)	71 (70,3%)
Migrationshintergrund Unterschiedliche Kulturkreise		78 (50,3 %) 13	26 (25,7%) 9
Religionszugehörigkeit:	evang.	43,4 %	47,2%
	römisch-kath.	25,2 %	44,9%
	muslim.	20,3 %	5,6%
	griech.-orthod.	7,0 %	0 %
	atheist./sonst.	4,1 %	2,2%

Messzeitpunkte



■ Lernvoraussetzungen (Einstellungen)

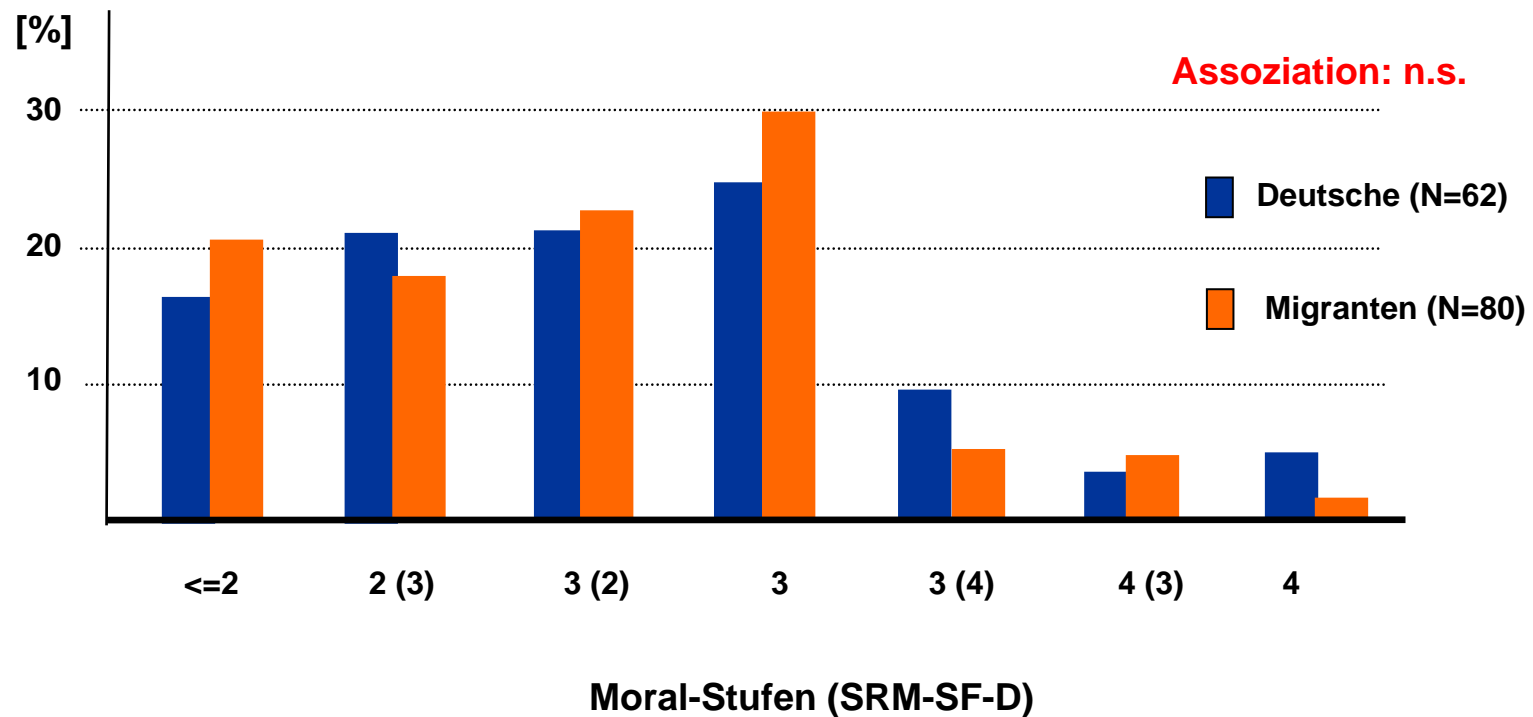
Wie wichtig sind die folgenden Bereiche? (Mittelwerte)



3. Empirische Untersuchung

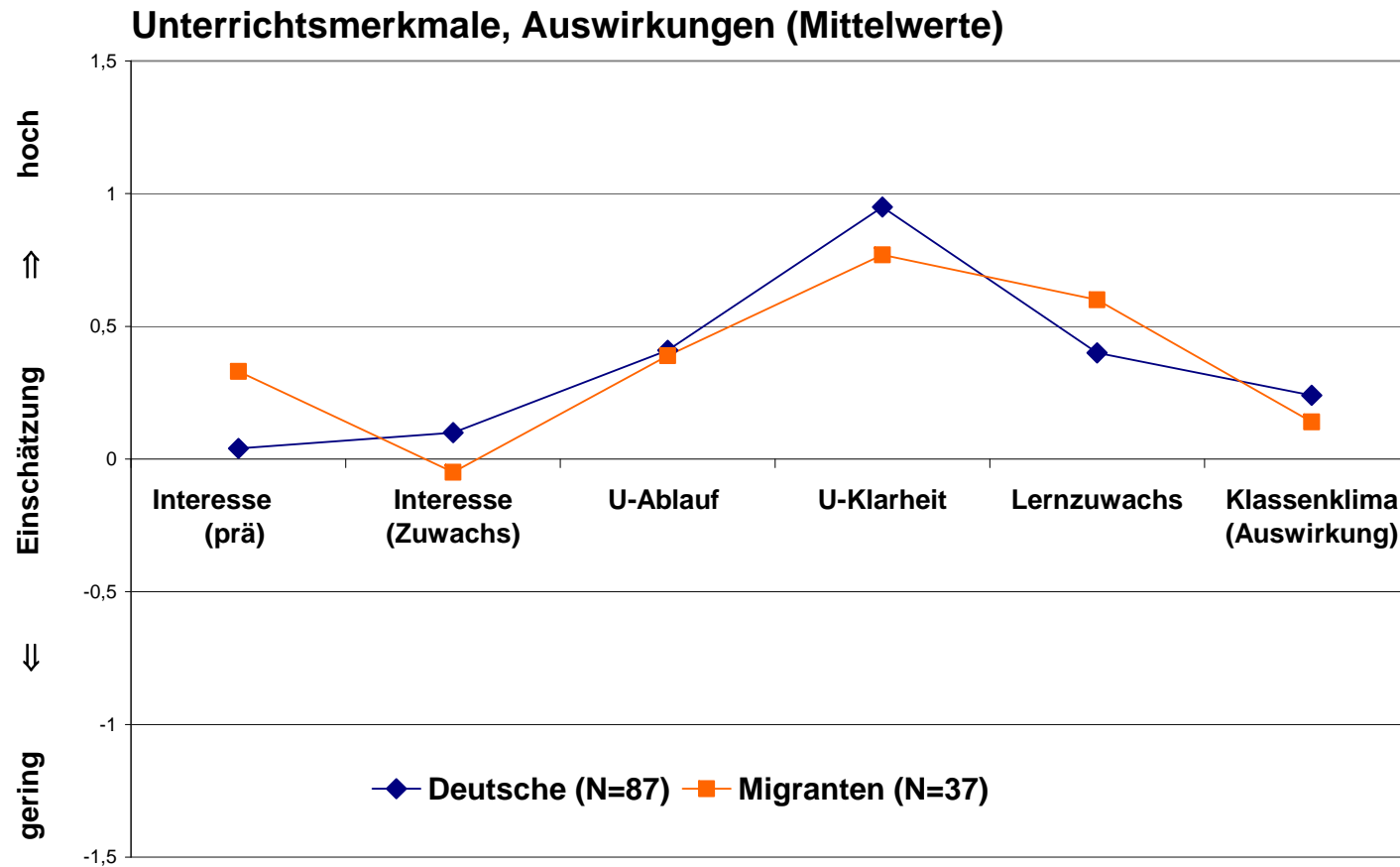
■ Lernvoraussetzungen (Moralische Urteilsfähigkeit)

Verteilung auf Moralstufen (Häufigkeiten)



3. Empirische Untersuchung

■ Bewertung des Unterrichts durch die Lernenden





4. Kurzes Fazit

- Gewerblich-technische Berufsschulen sind besonders von Kulturvielfalt betroffen
- Interkulturelles Lernen zielt darauf ab, kulturbedingte Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu thematisieren
- Mit einem solchen Lernarrangement können junge Menschen überwiegend erreicht werden
- Möglicherweise kann die „gleichwertige“ Berücksichtigung unterschiedlicher Kulturkreise und die Betonung von „Gemeinsamkeit“ junge Migranten darin unterstützen, Vertrauen in den Unterricht, in die Schule und damit auch in diese Gesellschaft zu entwickeln (These)



Literatur:

Auernheimer, Georg (1996): Einführung in die interkulturelle Erziehung. Darmstadt: Primusverlag

Fritzsche, Klaus Peter (1997): Stressgesellschaften und Xenophobie. In: Bizeul, Yves / Bliesener, Ulrich / Prawda, Marek (Hrsg.): Vom Umgang mit dem Fremden. Hintergrund, Definitionen, Vorschläge. Weinheim: Beltz Verlag, S.60-79

Kenner, Martin (2007): Interkulturelles Lernen an beruflichen Schulen. Ergebnisse eine Interventionsstudie in der einjährigen Berufsfachschule/Metall. Achen: Shaker

Oser, Fritz / Patry, Jean-Luc (1986): Interventionsstudien für sozial-kognitive Kompetenz. In: Unterrichtswissenschaft, 14. Jg., H.3, S.254-268



*Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!*